

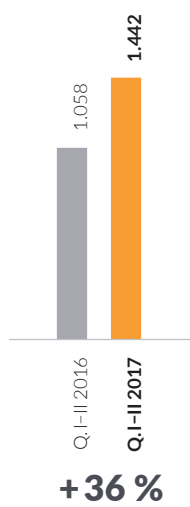
LOTTO 24

Halbjahresfinanzbericht 01.01.–30.06.2017

WEITERHIN AUF WACHSTUMSKURS

REGISTRIERTE KUNDEN

in Tsd. (kumuliert, 30.06.)



TRANSAKTIONS-VOLUMEN

in Tsd. Euro



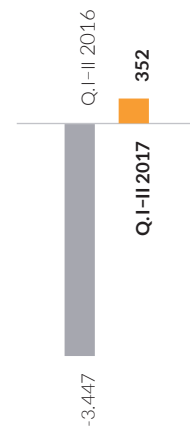
UMSATZ

in Tsd. Euro

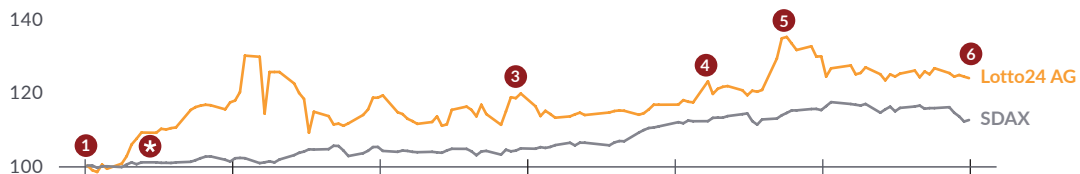


EBIT

in Tsd. Euro



KURSVERLAUF DER LOTTO24-AKTIE



02.01.2017 = 100

30.06.2017

Eröffnungskurs
9.638,21 Punkte (SDAX)
7,70 Euro (Lotto24 AG)

Schlusskurs
10.846,67 Punkte (SDAX)
9,57 Euro (Lotto24 AG)

- 1 02.01. Eröffnungskurs 2 04.01. Tiefstkurs 3 30.03. Veröffentlichung Geschäftsbericht 2016
- 4 10.05. Veröffentlichung Q. I 2017 5 24.05. Höchstkurs 6 30.06. Schlusskurs
- * Ad-hoc-Mitteilung

KENNZAHLEN DER LOTTO24 AG

	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016
in Tsd. Euro		
Umsatzerlöse	12.973	9.228
EBIT	352	-3.447
Periodenergebnis	609	-1.409
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	654	-2.379
Eigenkapital zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2016	22.705	22.091
Mitarbeiter zum 30. Juni (Vollzeitäquivalente) ¹⁾	86	75

¹⁾ Nicht enthalten sind die Mitglieder des Vorstands und die studentischen Aushilfen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

BASISDATEN ZUR LOTTO24-AKTIE

Wertpapierkennnummer (WKN)	LTT024
ISIN ²⁾	DE000LTT0243
Börsenkürzel	LO24
Reuterskürzel	LO24G.DE
Bloombergkürzel	LO24:GR
Handelsplatz	Frankfurt
Marktsegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Designated Sponsor	ODDO SEYDLER BANK AG

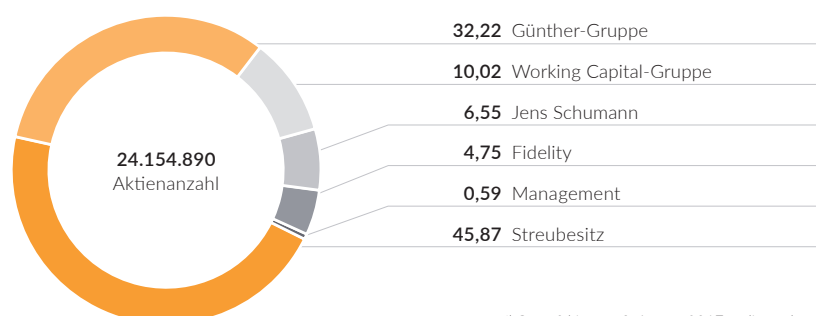
²⁾ International Securities Identification Number

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	24.154.890	24.154.890
Höchstkurs (Euro)	10,45	5,20
Tiefstkurs (Euro)	7,56	4,05
Aktienkurs am Berichtsstichtag (Euro)	9,57	4,64
Marktkapitalisierung am Berichtsstichtag (Mio. Euro)	231,2	112,1
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (Xetra)	28.988	17.286
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,03	-0,06

AKTIONÄRSSTRUKTUR ¹⁾

in %



¹⁾ Gemäß bis zum 8. August 2017 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen und Directors' Dealings

01 |

VORWORT

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im ersten Halbjahr 2017 haben wir unseren Expansionskurs fortgesetzt und sind unserem Ziel eines nachhaltig profitablen Wachstums einen großen Schritt näher gekommen:

Trotz eines verstärkten Wettbewerbs übertraf unser Transaktionsvolumen mit 112,8 Mio. Euro das des Vorjahres (84,5 Mio. Euro) um 33,4 %, unser Umsatz lag mit 13,0 Mio. Euro sogar 40,6 % über dem Vorjahresniveau (9,2 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2017 stiegen Transaktionsvolumen und Umsatz um 26,7 % auf 54,6 Mio. Euro (Vorjahr: 43,1 Mio. Euro) beziehungsweise um 31,3 % auf 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro). Da wir die Spielgemeinschaften erst im Februar 2016 eingeführt hatten und ihr positiver Effekt damit im Vorjahr weniger lang wirken konnte, lag unsere Bruttomarge im ersten Halbjahr 2017 mit 11,5 % über dem Vorjahreswert (10,9 %). Hierzu hat das zweite Quartal mit einer Bruttomarge von 11,6 % beigetragen (Vorjahr: 11,2 %).

Mit 161 Tsd. Neukunden im ersten Halbjahr 2017 (Vorjahr: 175 Tsd.) – davon 66 Tsd. im zweiten Quartal (Vorjahr: 69 Tsd.) – wuchs die Anzahl der insgesamt bei uns registrierten Kunden um 36,3 % auf 1.442 Tsd. (Vorjahr: 1.058 Tsd.).

Dank effizienter Marketingmaßnahmen – die wir entsprechend der jeweiligen Jackpot-Entwicklung ausgestalten – gelang es uns, die Marketingkosten je registriertem Neukunden (»Cost per Lead, CPL«) im ersten Halbjahr 2017 von 28,73 Euro auf 25,13 Euro zu reduzieren. Hierbei sank der CPL im zweiten Quartal von 33,82 Euro im Vorjahr auf 26,64 Euro. Insbesondere die starke Umsatzentwicklung sowie die von 5,0 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro gesenkten Marketingkosten führten erstmals zu positiven Werten sowohl beim EBIT als auch beim Periodenergebnis: So erreichte das EBIT im ersten Halbjahr 2017 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: -3,4 Mio. Euro), das Periodenergebnis 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -1,4 Mio. Euro).

Sehr geehrte Aktionäre, auch dank Ihrer Unterstützung sind wir weiterhin auf Erfolgskurs! Im Rahmen unserer fünften Hauptversammlung als börsennotiertes Unternehmen, die am 30. Mai 2017 in Hamburg stattfand, haben Sie erneut allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Neben den üblichen Themen wie der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Bestellung des Abschlussprüfers standen in diesem Jahr auch Aufsichtsratswahlen an, bei denen sich die bisher amtierenden Aufsichtsräte alle zur Wiederwahl gestellt haben.

Nach der positiven Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2017 sehen wir uns auf einem guten Weg, unsere Ziele erneut zu erreichen und hoffen, auch die nächsten Schritte in Richtung eines nachhaltig profitablen Wachstums mit Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, gemeinsam zu gehen!

Hamburg, 8. August 2017



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand



Kai Hannemann
Vorstand

02 |

ZWISCHENLAGEBERICHT

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

ERFOLGVERSPRECHENDES GESCHÄFTSMODELL

Die Lotto24 AG ist der führende deutsche Anbieter staatlicher Lotterien im Internet (Lotto24.de) und hat sich attraktiv in der Wertschöpfungskette des Lotteriegeschäfts positioniert: Wir vermitteln Lotterienprodukte über das Internet und erhalten dafür Vermittlungsprovisionen von den Lotterieveranstaltern. So können wir Erträge erwirtschaften, ohne selbst das Veranstalterisiko zu tragen.

Unseren Kunden bieten wir die Teilnahme an den staatlich lizenzierten Lotterienprodukten Lotto 6aus49, Spiel 77, Super 6, EuroJackpot, DuoLotto, GlücksSpirale, Keno, Plus 5, Spielgemeinschaften und der Deutschen Fernsehlotterie an, wobei wir jeweils im Auftrag der Spielteilnehmer tätig werden und in deren Namen Spielverträge mit dem jeweiligen Lotterieveranstalter abschließen.

Nach der Gründung im Jahr 2010 und dem Börsengang 2012 an der Frankfurter Börse (Prime Standard) sind wir heute Marktführer. Als stark wachsendes und zugleich service- und kundenorientiertes Unternehmen haben wir den Anspruch, unseren Kunden sowohl online als auch mobil ein besonders bequemes, sicheres und zeitgemäßes Spielerlebnis zu bieten.

AUSSICHTSREICHE WACHSTUMSTRATEGIE

Wir wollen in Deutschland insbesondere durch den Einsatz zielgerichteter Marketingmaßnahmen zur Neukundengewinnung weiter wachsen und das Lotto24-Produktportfolio erweitern. Neben den bereits jetzt angebotenen Lotterien streben wir – abhängig von den jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen – an, mittelfristig auch weitere staatlich lizenzierte Glücksspiele anzubieten, wobei wir uns weiterhin auf den deutschen Lotteriemarkt konzentrieren werden.

Darüber hinaus arbeiten wir an innovativen Produktkombinationen, die für unsere Kunden interessant sind, und erweitern die einzelnen Spielscheine um neue Funktionen, die das Spielerlebnis noch attraktiver und bequemer machen.

Mittlerweile haben fast alle auf Unterhaltung ausgerichteten Endgeräte Zugang zum Internet und bieten – je nach Nutzungssituation des Anwenders – Programme, die E-Commerce-Aktivitäten ermöglichen. Dort, wo digitaler Vertrieb sinnvoll ist und die Nutzer erwarten, Lotto spielen zu können, wollen wir die erste Wahl sein und planen daher, unsere digitalen Vertriebswege weiter auszubauen. Für Smartphones, Tablets und Smartwatches bieten wir unseren Kunden bereits Lösungen, die wir kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern. Darüber hinaus verfolgen wir alle für uns relevanten Entwicklungen – wie beispielsweise »Smart-TV« – und überprüfen regelmäßig, welche dieser neuen digitalen Vertriebswege für uns und unsere Kunden interessant sein könnten.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Leitung und Kontrolle

Petra von Strombeck (Vorstandsvorsitzende), Magnus von Zitzewitz (Vorstand) und Kai Hannemann (Vorstand) leiten die Lotto24 AG.

Frau von Strombeck verantwortet die Bereiche Unternehmensstrategie und -entwicklung, Marketing, Vertrieb, die Geschäftsfelder B2C (»Business-to-Customer«) und B2B (»Business-to-Business«), Investor Relations, Human Resources und Organisation. Herr von Zitzewitz ist für die Bereiche Recht und Regulierung, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance, Risikomanagement und Kommunikation zuständig. Herr Hannemann hat die Bereiche IT-Strategie, -Systeme, -Prozesse und -Betrieb, Prozess- und Innovationsmanagement sowie das Geschäftsfeld B2G (»Business-to-Government«) übernommen.

Kernziel: Wert des Lotto24-Kundenstamms steigern

Wir steuern Lotto24 anhand eines klar definierten Kennzahlensystems, dessen wesentliches Ziel die Steigerung des Werts unseres Kundenstamms ist. Dieser ergibt sich aus dem kumulierten Transaktionsvolumen der aktiven Kunden sowie der geschätzten Entwicklung von Intensität und Dauer der Kundenbeziehung.

Finanzielle Kennzahlen

Die wesentlichen finanziellen Kennzahlen, die wir zur Unternehmenssteuerung nutzen und deren jeweilige Werte wir steigern wollen, sind:

- die **Anzahl der registrierten Kunden** (Kunden, die den Registrierungsprozess auf der Lotto24-Website erfolgreich durchlaufen haben),
- die **Aktivitätsrate** (Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl der aktiven Kunden – Kunden mit mindestens einer Transaktion im Monat – zur durchschnittlichen Anzahl registrierter Kunden in einem Jahr),
- das **Transaktionsvolumen** (von Kunden getätigte Spieleinsätze, die sowohl von der Vielfältigkeit und Attraktivität des von Lotto24 angebotenen Produktportfolios als auch von der Effizienz der Kundenbindungsmaßnahmen beeinflusst werden) sowie
- das **durchschnittliche Transaktionsvolumen je aktivem Kunden** und
- die **Bruttomarge** (Quotient aus Umsatzerlösen und Transaktionsvolumen).

Wir überwachen die Effizienz unserer Marketingmaßnahmen darüber hinaus mit der Kennzahl **CPL** (»Cost per Lead«, Marketingkosten je registriertem Neukunden).

Zur Optimierung unserer Marketingmaßnahmen haben wir die Ermittlungssystematik unserer Kennzahlen im Rahmen der Geschäftsberichterstellung 2016 überprüft und geringfügig angepasst: Unter anderem durch die Umstellung auf den Kaufzeitpunkt – statt wie bisher auf den Tag der eigentlichen Spielteilnahme – ergeben sich beispielsweise eine etwas niedrigere Aktivitätsrate sowie ein leicht höheres Transaktionsvolumen je aktivem Kunden. Insgesamt sind die Auswirkungen auf unsere Kennzahlen aber vergleichsweise gering und somit vernachlässigbar.

MITARBEITER

	30.06.2017	30.06.2016
Marketing	36	29
IT	32	32
Corporate Services	18	14
Gesamt¹⁾	86	75
Studentische Aushilfen, vornehmlich im Kundenservice	8	14

¹⁾ Vollzeitäquivalente; ohne Mitglieder des Vorstands und studentische Aushilfen, gerundet nach Abteilungen

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Um sicherzustellen, dass die Software optimal auf unsere operativen Prozesse abgestimmt ist, entwickeln und betreiben wir deren zentrale Bestandteile selbst. Dies gilt insbesondere für die Online-Plattform, auf der die gesamte Prozesskette von der Online-Registrierung unserer Kunden über den Kauf von Lotterierprodukten bis hin zur Zahlung und Weitergabe der Spielaufträge an die Lotterieveranstalter abgebildet ist.

Wichtige Entwicklungen im ersten Halbjahr 2017 waren vor allem eine Vielzahl einzelner Verbesserungen der Geschwindigkeit und der Benutzerfreundlichkeit unserer Website – wie die Teilverrechnungsmöglichkeit von Kundenguthaben und die Verbesserung des Registrierungsformulars – sowie Vorbereitungen zur Einführung weiterer Lotterierprodukte im Laufe des Jahres.

Eigene Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, wobei erstere ohnehin nur in unwesentlicher Höhe bestehen.

WIRTSCHAFTSBERICHT**RECHTLICHE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN****Glücksspielstaatsvertrag**

In Deutschland wird das Angebot von Lotterien im Internet durch den Glücksspielstaatsvertrag (»GlüStV«) geregelt. Der derzeit gültige GlüStV ist seit dem 1. Juli 2012 in Kraft und löste das von 2008 bis 2012 geltende pauschale Internetverbot des vorherigen Glücksspielstaatsvertrags (»GlüStV 2008«) vom 15. Dezember 2007 ab. Der neue GlüStV bietet privaten Anbietern die Möglichkeit, eine Erlaubnis zur Internetvermittlung zu erhalten. Damit ist das Geschäftsmodell der gewerblichen Lotterievermittlung im Internet seit 2012 in Deutschland wieder zulässig. Der GlüStV enthält jedoch weiterhin wesentliche restriktive Regelungen, die insbesondere für die Vermittlung und Werbung im Internet gelten. Unter anderem sind die Voraussetzungen der Erlaubniserteilung äußerst unbestimmt. Ebenso ist ein Rechtsanspruch auf die Erteilung der jeweiligen Erlaubnis ausgeschlossen, was die Rechtsdurchsetzung vor Gericht wesentlich erschwert.

Ratifizierung des zweiten Glücksspieländerungsstaatsvertrags fraglich

Die Ratifizierung des am 17. März 2017 durch die Ministerpräsidenten unterzeichneten zweiten Änderungsvertrags zum GlüStV ist nach den Regierungswechseln in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen ungewiss. In Schleswig-Holstein vereinbarten die Regierungsparteien in ihrem Koalitionsvertrag die Kündigung des geltenden GlüStV, um eine tragfähige, europarechtskonforme Lösung zu ermöglichen, die sich an der in diesem Bundesland bereits zwischen 2012 und 2013 geltenden Regelung orientieren soll. Die aufgrund dieser Ankündigung bestehende Ungewissheit könnte eine Reformierung der Glücksspielregulierung in Deutschland begünstigen, die über die bislang beabsichtigten, geringen Änderungen hinausgeht. Die bisher im zweiten Änderungsvertrag beabsichtigten Änderungen betreffen allein die Erteilung der Sportwettkonzessionen und sind eine Reaktion auf die in den letzten Jahren ergangenen Urteile, die das Konzessionsverfahren für rechtswidrig erklärten. Mit dem geplanten Wegfall der bislang geltenden quantitativen Beschränkung auf 20 Konzessionen wären nun qualitative Kriterien für die Konzessionserteilung vorrangig. Grundsätzlich ist eine Reform dringend erforderlich, um die Rechtssicherheit innerhalb der Glücksspielregulierung zu erhöhen und damit einen strengeren Vollzug gegenüber in Deutschland nicht erlaubten Angeboten beziehungsweise unerlaubter Werbung zu ermöglichen. Letzteres könnte positive Effekte für die gewerblichen Spielvermittler haben. Darüber hinaus haben sich – zusätzlich zu den im Geschäftsbericht 2016 bereits ausführlich erläuterten rechtlichen Rahmenbedingungen – im Berichtszeitraum keine neuen Entwicklungen ergeben.

Bundesweite Vermittlungserlaubnis

Am 24. September 2012 erhielt die Lotto24 AG erstmalig die Erlaubnis, bundesweit staatliche Lotterien im Internet zu vermitteln. Mit Bescheid vom 26. Juli 2017 erteilte das Niedersächsische Innenministerium uns die entsprechende Folgeerlaubnis. Sie ist bis zum 30. Juni 2021, dem Tag an dem der aktuelle GlüStV außer Kraft tritt, befristet und enthält weiterhin beschränkende sowie teilweise unbestimmte Nebenbestimmungen und Auflagen. Insbesondere die strengen Anforderungen an die Altersüberprüfung der Spielteilnehmer (Altersverifikation) und die Pflicht zur Verteilung der Spielumsätze – je nach Wohnsitz des Spielteilnehmers – an alle 16 Landeslotteriegesellschaften (Regionalisierung) beschränken unsere unternehmerische Freiheit weiterhin wesentlich. Die neu erteilte Vermittlungserlaubnis schränkt zudem die Möglichkeit, Rabatte zu gewähren im Vergleich zu den bisher geltenden Regelungen weiter ein.

Werbeerlaubnis

Am 26. Januar 2017 verlängerte die für die Werbeaufsicht zuständige Bezirksregierung Düsseldorf unsere seit März 2013 geltende Werbeerlaubnis. Die Verlängerung war zunächst an die Restlaufzeit der Vermittlungserlaubnis bis zum 23. September 2017 gebunden und hat sich mit Erteilung der neuen Vermittlungserlaubnis bis zum 12. März 2019 entsprechend dem bislang üblichen zweijährigen Geltungszeitraum verlängert. Mit der Werbeerlaubnis sind wir weiterhin berechtigt, bundesweit im Internet und im Fernsehen für den Online-Vertrieb staatlicher Lotterien zu werben und so die Erweiterung des Lotto24-Kundenstamms voranzutreiben. Die Verlängerung der Werbeerlaubnis und die damit fortbestehende Rechtssicherheit sind Grundlage für den geplanten Ausbau unserer Geschäftstätigkeit sowie des Lotto24-Marktanteils.

Rechtliche Unsicherheiten

Nach unserer Auffassung bestehen unter dem derzeitigen GlüStV weiterhin erhebliche rechtliche Unsicherheiten: Es ist umstritten, ob einzelne Verbote und Restriktionen oder der GlüStV insgesamt verhältnismäßig und damit rechtmäßig sind. Mittel- bis langfristig ist zudem unsicher, welche Regulierungsziele Bestand haben werden und an welchen Zielen sich der regulatorische Rahmen in Deutschland ausrichtet. Nach wie vor ist die Regulierung der Lotterievermittlung im Internet vor allem am für diesen Bereich scheinheiligen Ziel der Suchtprävention ausgerichtet, ohne das geringe Gefährdungspotenzial der in Deutschland erlaubten Lotterien zu berücksichtigen. Wesentlich gefährlichere Glücksspiele, wie beispielsweise das Automatenspiel, unterliegen geringeren Beschränkungen. Für die nach dem Suchtgefährdungspotenzial ebenfalls gefährlicheren Sportwetten hat der GlüStV eine Herauslösung aus dem Monopol und die Überführung in ein liberales Konzessionsmodell vorgesehen. Für die an der Suchtprävention orientierten, sehr strengen Beschränkungen fehlt es an einer sachlichen Rechtfertigung. Daher halten wir die wesentlichen Regelungen des GlüStV für inkohärent, rechtswidrig und unanwendbar im Sinne des Anwendungsvorrangs der europarechtlichen Grundfreiheiten.

Das von der EU-Kommission schon im Jahr 2015 eingeleitete Pilotverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland zur Vorbereitung eines Vertragsverletzungsverfahrens hat bislang nicht zur Einleitung eines solchen Verfahrens geführt. Innerhalb des Pilotverfahrens forderte die Kommission die Länder auf, zur Inkohärenz der deutschen Glücksspielregulierung – unter anderem zur Rechtfertigung der sogenannten Regionalisierungspflicht bei Lotterien – Stellung zu nehmen. Das Verbot der Vermittlung in andere deutsche Bundesländer wurde von den Bundesländern damit gerechtfertigt, dass es spielanreizenden Wirkungen vorbeuge. Diese sind jedoch aus Sicht der EU-Kommission im Bereich der Lotterien wegen des sehr geringen Suchtpotenzials nicht nachvollziehbar. Zwar wird die Kritik der EU-Institutionen weiter aufrechterhalten; inwieweit der Gesetzgeber jedoch ohne Einleitung eines Vertragsverletzungsverfahrens im Bereich der Lotterievermittlung wesentliche Beschränkungen zurücknimmt, bleibt abzuwarten.

Die fortbestehenden inkonsistenten Grundstrukturen des GlüStV – insbesondere die nach mehr als vier Jahren immer noch nicht umgesetzte Konzessionierung privater Sportwettanbieter – haben zu zahlreichen Gerichtsverfahren geführt, die das Konzessionsvergabeverfahren faktisch zum Erliegen gebracht haben. Der Europäische Gerichtshof (»EuGH«) hat im Jahr 2016 in der Rechtssache »Ince« (C-336/14) den Erlaubnisvorbehalt für Sportwettangebote, einen Kern der deutschen Glücksspielregulierung, bis auf weiteres für unanwendbar erklärt. Die Bundesländer sind daher gezwungen, den Staatsvertrag zu ändern, um endlich die Erteilung der Konzessionen zu ermöglichen und damit den Markt regulieren zu können.

Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Hamburg hat mit Urteil vom 22. Juni 2017 unsere gegen die Beschränkungen der Vermittlungserlaubnis gerichtete Berufung weitestgehend zurückgewiesen. Zwar hat das Oberverwaltungsgericht die Streichung der Pflicht zum Sperrdateiabgleich für Lotto bestätigt und die Behörde zur Neubescheidung der Anforderungen zur Altersverifikation verpflichtet. Die Pflicht zur Regionalisierung und die Rechtmäßigkeit des Glücksspielkollegiums hat das Gericht allerdings bestätigt. Wir sind weiter der Ansicht, dass unsere Gegenargumente mit guten Gründen vertretbar sind und haben Revision gegen das Urteil eingelegt. Die Erfolgsaussichten sind offen.

Das Verwaltungsgericht (VG) Hamburg hatte zuvor mit Urteil vom 27. August 2014 unsere gegen die Beschränkungen der Werbeerlaubnis gerichtete Klage – mit aus unserer Sicht wenig überzeugender bis fehlender Begründung – überwiegend abgewiesen. Mit Beschluss vom 19. Dezember 2016 hat das OVG Hamburg unsere Berufungsanträge im Verfahren gegen die erste Werbeerlaubnis aus dem Jahr 2013 auf unsere Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Berufung zugelassen. Daneben haben wir auch die zuletzt im Januar 2017 neu erteilte Werbeerlaubnis aufgrund der fortlaufend und identisch darin enthaltenen Beschränkungen vor dem VG Hamburg angefochten. Zwar haben wir uns in diesem erneuten Verfahren um eine beschleunigte Entscheidung durch das erstinstanzliche VG Hamburg bemüht, um möglichst kurzfristig eine erste Entscheidung in der zweiten Instanz durch das OVG Hamburg herbeizuführen, jedoch ist auch hier bislang kein Termin für eine mündliche Verhandlung anberaumt.

Wegfall der Pflichten zur Geldwäscheprevention für Vermittler staatlicher Lotterien

Im Rahmen der Umsetzung der Vierten EU-Geldwäscherichtlinie durch die Novellierung des Gesetzes über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz) fallen Online-Vermittler von in Deutschland veranstalteten erlaubten Lotterien nicht mehr in den Anwendungsbereich des Geldwäschegesetzes. Mit Inkrafttreten des neuen Geldwäschegesetzes am 24. Juni 2017 entfallen daher die bislang geltenden und weitestgehend unverhältnismäßigen Geldwäschepflichtungen für erlaubte Lotterievermittler. Für Anbieter von ausländischen Zweitlotterien bestehen die Pflichten weiterhin.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der deutsche Lotteriemarkt wächst leicht

Regulierungsbedingt hatte sich der deutsche Lotteriemarkt von 2007 bis 2012 stark rückläufig entwickelt: Infolge des Inkrafttretens des ersten GlüStV 2008 gingen die deutschen Lotterieursätze zwischen dem 1. August 2007 und dem 31. Dezember 2012 laut einer Studie des Marktforschungsunternehmens »Global Betting and Gaming Consultants, GBGC« von April 2013 um 16 % zurück, während die internationalen Lotterieursätze im gleichen Zeitraum um 22 % zulegten (Quelle: »Media & Entertainment Consulting Network GmbH, MECN«, »MECN Extra Research, German Lottery Market«, Juli 2013).

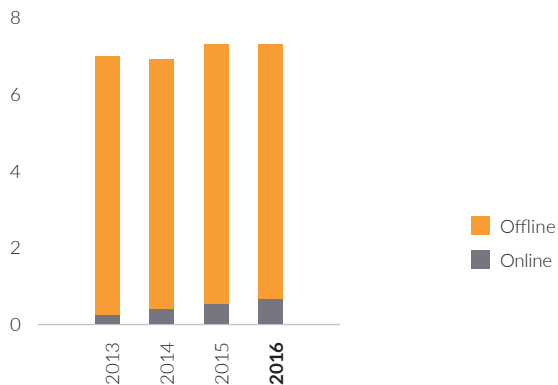
Nachdem der weniger restriktive GlüStV im Juli 2012 in Kraft getreten war, gab es zunächst einen deutlichen Wachstumsschub: Der Gesamtumsatz des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) – bestehend aus Umsätzen der Produkte Lotto 6aus49, Spiel 77, EuroJackpot, Super 6, Sofortlotterien, GlücksSpirale, Oddset, Keno, Bingo, Toto und Plus 5 – legte von 2012 auf 2013 um etwa 10 % zu, was allerdings im Wesentlichen auf die Preiserhöhung des wichtigsten Produkts – Lotto 6aus49 – zurückzuführen war. Seit 2013 entwickelten sich die Umsätze durchwachsen: 2014 ging der Gesamtumsatz von 7,0 Mrd. Euro leicht um -0,7 % auf 6,9 Mrd. Euro zurück. 2015 wuchs der Gesamtmarkt der staatlich lizenzierten Lotterien unter anderem aufgrund der zunehmenden Popularität des Produkts EuroJackpot um mehr als 4 % auf 7,3 Mrd. Euro. 2016 stagnierte er mit einem Wachstum um lediglich 0,4 % (Quelle: DLTB) nahezu – trotz einer sehr guten Jackpot-Entwicklung.

Auch nach aktuelleren Schätzungen von GBGC soll der deutsche Gesamtmarkt bis zum Jahr 2019 eher stagnieren, während für ausgewählte andere europäische Länder zweistellige Wachstumsraten prognostiziert werden. Laut der Untersuchung wird der deutsche Markt ausgehend vom Jahr 2013 bis 2019 nur um 0,8 % expandieren, während Österreich um 32 %, Finnland um 28 %, das Vereinigte Königreich um 24 %, Norwegen um 24 %, Frankreich um 16 %, Spanien um 11 % und Italien um 8 % zulegen sollen (Quelle: GBGC »European Lotteries«, April 2015).

Bei den Pro-Kopf-Ausgaben für Lotterien zeigt ein Vergleich mit anderen europäischen Ländern, wie weit Deutschland abgeschlagen ist: 2013 betrug sie in Deutschland 103 Euro, in Österreich 360 Euro, in Finnland 267 Euro, in Italien 291 Euro, in Norwegen 251 Euro, in Spanien 219 Euro, in Frankreich 168 Euro und im Vereinigten Königreich 135 Euro (Quelle: GBGC »European Lotteries«, April 2015 und »statista«). Obwohl in Deutschland unserer Einschätzung nach ein deutliches Aufholpotenzial besteht und die Pro-Kopf-Ausgaben für Lotterien im europäischen Vergleich weit unterdurchschnittlich sind, wird dieses Potenzial derzeit aufgrund der vergleichsweise strengen Regulierung und geringen Produktinnovationen infolge der föderalen Struktur nicht realisiert.

ENTWICKLUNG DES LOTTO-GESAMTMARKTS

in Mrd. Euro



Großes Potenzial im Online-Segment

Trotz relativ verhaltener Entwicklung des deutschen Lotteriemarkts im Vergleich zum europäischen Ausland sehen wir ein großes Aufholpotenzial im Online-Segment. Aus unserer Sicht stützen insbesondere folgende Faktoren das hier zu erwartende Wachstum:

- Da Online-Angebote von Lotterien bis Mitte 2012 gänzlich verboten waren, rechnen wir zukünftig mit deutlichen Umsatzsteigerungen. Im Vergleich mit ausländischen Online-Lotteriemärkten, die in den letzten Jahren weniger stark reguliert waren, erwarten wir für Deutschland mittelfristig ein überproportionales Wachstum. So lag der Online-Anteil am Lotteriemarkt 2014 in der Slowakei bei knapp 51 %, in Finnland bei rund 40 % sowie in Norwegen und dem Vereinigten Königreich bei circa 18 % (Quelle: GBGC, »Interactive Lottery Sales«, Mai 2016).
- Auch die steigende Bedeutung von E-Commerce als Absatzkanal für diverse Produkte und Dienstleistungen unterstützt die Wachstumsprognose für den Online-Lotteriemarkt – mobile Angebote verstärken diesen Trend weiter: 2016 wurden 60 % der Bankgeschäfte online erledigt (Quelle: Postbank, »Der digitale Deutsche und das Geld 2016«, Mai 2016), 53 % der Musik 2014 (Quelle: Bundesverband Musikindustrie, »GfK, Consumer Panel«, 2015) sowie 41 % der Reisen 2015 online verkauft (Quelle: »FUR, statista«, Januar 2016).
- Seit dem Inkrafttreten der Werberichtlinie am 1. Februar 2013 und steigenden Marketingausgaben im Internet und Fernsehen genießt Online-Lotto höhere Aufmerksamkeit und eine verbesserte Wahrnehmung.

Die aktuellen Wachstumsraten des Online-Segments bestätigen unsere Einschätzung. Nach Informationen des DLTB und des Deutschen Lottoverbands legte der Online-Umsatz der staatlichen Veranstalter und der in Deutschland lizenzierten privaten Vermittler kontinuierlich zu: von 35 Mio. Euro im Jahr 2012 (nach der schrittweisen Marktwiedereröffnung) auf 253 Mio. Euro im Jahr 2013, auf 390 Mio. Euro im Jahr 2014 und auf 520 Mio. Euro im Jahr 2015. 2016 wuchs das Online-Segment um 25 % auf 650 Mio. Euro. Das entspricht einem Online-Anteil von 9 % am Lottogesamtumsatz 2016 in Deutschland (Vorjahr: 7 %) – eine Größe, die nach wie vor weit unter den ausländischen Vergleichswerten sowie anderen deutschen Online-Märkten liegt. Es bleibt somit auch weiterhin ausreichend Raum für Wachstum.

Lotto24 ist Marktführer und Wachstumstreiber im Online-Lotteriemarkt

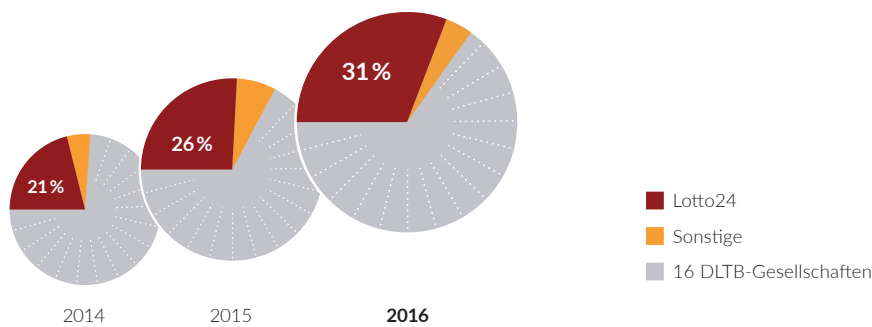
Da der DLTB nur am Anfang eines jeden Geschäftsjahres einmalig über die Marktzahlen für das Online-Segment informiert, haben wir diesbezüglich im Berichtszeitraum keine neuen Informationen erhalten.

2016 hat Lotto24 rund die Hälfte zum Marktwachstum des Online-Segments beigetragen. Während der Online-Lotteriemarkt 2016 um 25 % auf 650 Mio. Euro wuchs, stiegen die Online-Umsätze der 16 staatlichen Landeslotteriegesellschaften unterproportional dazu um lediglich 20 % auf rund 420 Mio. Euro (Vorjahr: 350 Mio. Euro).

Unser Transaktionsvolumen legte dagegen mit einer Steigerung um 47 % auf 201 Mio. Euro (Vorjahr: 136 Mio. Euro) mehr als doppelt so stark zu, unser Online-Marktanteil stieg damit von 26 % im Vorjahr auf rund 31 % 2016. Die sonstigen Lotterievermittler kamen 2016 zusammen lediglich auf einen Online-Marktanteil von rund 4 %.

Wir sind damit erneut und mit noch weiterem Abstand der größte Anbieter für Online-Lotto, auch vor allen staatlichen Landeslotteriegesellschaften. Die Größte von ihnen, Westlotto, erzielte 2016 nach eigenen Angaben einen Online-Umsatz von 107 Mio. Euro, also nur etwas mehr als die Hälfte unseres Transaktionsvolumens. Diese Zahlen bestätigen erneut, dass unsere Strategie nachhaltig und erfolgreich ist.

MARKTANTEIL LOTTO24 AM GESAMTEN ONLINE-MARKT



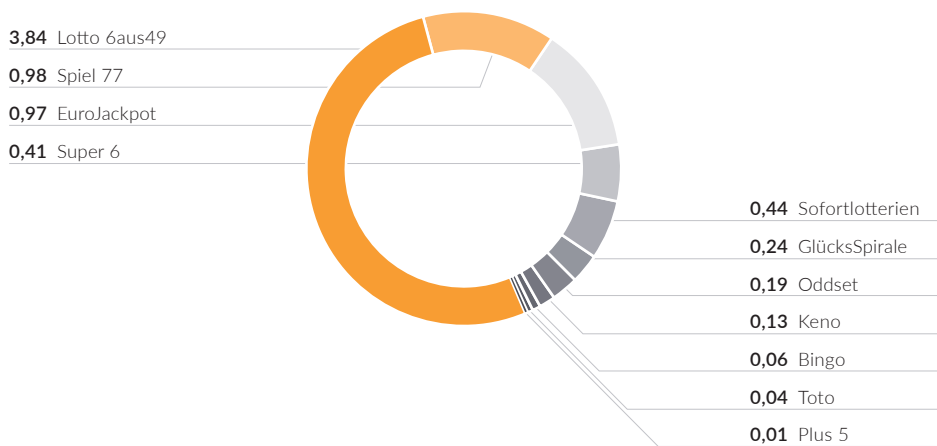
Produktportfolio der Landeslotteriegesellschaften

Wie auch in den vergangenen Jahren erzielte das Produkt Lotto 6aus49 2016 mit Spieleinsätzen in Höhe von 3,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,1 Mrd. Euro) aus dem Produktportfolio der Landeslotteriegesellschaften den größten Umsatzanteil, jedoch mit sinkender Tendenz. An zweiter Stelle lag erneut die Zusatzlotterie Spiel 77 mit 979 Mio. Euro Umsatz (Vorjahr: 1,0 Mrd. Euro), dicht gefolgt von der immer interessanter werdenden Lotterie EuroJackpot mit 965 Mio. Euro (Vorjahr: 769 Mio. Euro). Weitere Produkte sind Super 6, Sofortlotterien, GlücksSpirale, Oddset, Keno, Bingo, Toto und Plus 5.

Unsere Umsatzentwicklung kann durch Änderungen des Produktportfolios der deutschen Landeslotteriegesellschaften und der an diese Produkte gekoppelten Regeln für die Vermittlung im Internet positiv oder negativ beeinflusst werden.

UMSATZANTEILE DEUTSCHER LOTTO- UND TOTOBLOCK 2016

in Mrd. Euro



Werbung und Wettbewerb

Unser Erfolg wird wesentlich von Umfang und Effizienz unserer Marketingmaßnahmen – insbesondere zur Neukundenakquisition – bestimmt. Neben den regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst auch die Anzahl der im Online-Lottobereich offensiv werbenden Wettbewerber unsere Kennzahlen, wobei die staatlichen Landeslotteriegesellschaften mit ihrer gebündelten Plattform unter Lotto.de sowie die in Deutschland nicht erlaubten, ausländischen Zweitlotterien weiterhin unsere Hauptwettbewerber sind.

Laut Informationen des zuständigen Niedersächsischen Innenministeriums haben neben den staatlichen Gesellschaften 22 private gewerbliche Spielvermittler Vermittlungserlaubnisse erhalten. Die Werbeaktivitäten des in Deutschland erlaubten privaten Wettbewerbs waren 2016 von einer Konsolidierung geprägt, in deren Zuge beispielsweise die Vermittler Einfach Direkt Media GmbH (Einfachlotto.de) und Jumbo Interactive GmbH (Jumbolotto.de) ihr hiesiges Geschäft aufgaben. Sie verliefen auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2017 sehr zurückhaltend.

Die Zweitlotterieranbieter hingegen bewarben ihre Produkte auch im ersten Halbjahr 2017 offensiv im Fernsehen und im Internet und haben ihre Marketinginvestitionen gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich erhöht, ohne über eine deutsche Vermittlungs- oder Werbeerlaubnis zu verfügen. Ob und inwieweit die Aufsichtsbehörden dagegen vorgehen werden und ob die aktuellen »Brexit«-Bestrebungen, also der EU-Austritt Großbritanniens (inklusive Gibraltars), das Geschäftsmodell der Zweitlotterieranbieter beeinflussen wird, bleibt aus heutiger Sicht abzuwarten.

Wir beobachten die relevanten Wettbewerber unter anderem, indem wir die entsprechenden Internetauftritte regelmäßig und systematisch testen. Weiterhin nutzen wir »Media Monitoring« sowie »Social Media Monitoring«, mit dessen Hilfe wir soziale Signale der Internetnutzer hinsichtlich bestimmter Branchen, Marken oder definierter Websites sammeln und auswerten lassen. So erfahren wir, wie diese Zielgruppe über uns und über unsere Wettbewerber denkt und können entsprechend reagieren. Auch im Rahmen unseres »Brand Tracking«, unserer Umfrage zur Markenbekanntheit, erheben wir regelmäßig Informationen zu unseren Wettbewerbern. Wir verlassen uns also nicht nur auf unsere subjektive Wahrnehmung, sondern nutzen auch Kundenbefragungen, wenn wir festlegen, in welche Richtungen wir uns weiterentwickeln und in welchen Feldern wir uns gezielt vom Wettbewerb differenzieren können und wollen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Fünfte Hauptversammlung in Hamburg

Am 30. Mai 2017 fand in Hamburg unsere fünfte Hauptversammlung als börsennotierte Gesellschaft statt. Bei einer Gesamtpräsenz von rund 60 % des stimmberechtigten Kapitals stimmten die anwesenden Aktionäre auch in diesem Jahr wieder allen Punkten der Tagesordnung mit großer Mehrheit zu. Neben den üblichen Themen wie der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Bestellung des Abschlussprüfers standen in diesem Jahr Aufsichtsratswahlen an, bei denen sich die bisher amtierenden Aufsichtsräte alle zur Wiederwahl gestellt haben.

LAGE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. Euro	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016	Veränd. %	Q. II 2017	Q. II 2016	Veränd. %
Transaktionsvolumen	112.772	84.509	33,4	54.572	43.077	26,7
Weiterzuleitende Spieleinsätze (abzüglich Umsatzerlöse)	-99.799	-75.281	32,6	-48.262	-38.270	26,1
Umsatzerlöse	12.973	9.228	40,6	6.310	4.807	31,3
Personalaufwand	-4.876	-4.004	21,8	-2.270	-2.023	12,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.219	-8.189	-11,8	-3.314	-3.800	-12,8
abzüglich sonstige betriebliche Erträge	16	40	-59,4	3	15	-82,8
Betrieblicher Aufwand	-12.079	-12.152	-0,6	-5.581	-5.808	-3,9
EBITDA	894	-2.925	-130,6	728	-1.001	-172,7
Abschreibungen	-542	-522	3,8	-250	-307	-18,5
EBIT	352	-3.447	-110,2	478	-1.308	-136,6
Finanzergebnis	-176	-101	75,4	-73	-83	-12,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	176	-3.547	-104,9	406	-1.391	-129,2
Ertragsteuern	434	2.138	-79,7	1.300	780	66,7
Periodenergebnis	609	-1.409	-143,2	1.706	-611	-379,3

Aufriss sonstige betriebliche Aufwendungen

Marketingkosten	-4.046	-5.026	-19,5	-1.759	-2.319	-24,2
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-1.307	-1.094	19,5	-650	-507	28,3
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-1.866	-2.069	-9,8	-905	-975	-7,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.219	-8.189	-11,8	-3.314	-3.800	-12,8

KENNZAHLEN

	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016
Anzahl registrierter Kunden zum 30. Juni (in Tsd.)	1.442	1.058
Anzahl registrierter Neukunden Q. I-II (in Tsd.)	161	175
Durchschnittliche Anzahl registrierter Kunden (in Tsd.) ¹⁾	-	-
Durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden (in Tsd.) ¹⁾	-	-
Durchschnittliche Aktivitätsrate (%) ¹⁾	-	-
Durchschnittliches Transaktionsvolumen je aktivem Kunden (in Euro) ¹⁾	-	-
Marketingkosten je registriertem Neukunden (CPL, in Euro)	25,13	28,73
Bruttomarge (%)	11,5	10,9
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs zu Transaktionsvolumen (%)	1,3	1,1
Mitarbeiter zum 30. Juni ²⁾	86	75

¹⁾ Angaben werden nur jährlich ausgewiesen.

²⁾ Vollzeitäquivalente, ohne die Mitglieder des Vorstands und studentische Aushilfen.

Registrierte Kunden: Kunden, die den Anmeldeprozess auf unserer Website erfolgreich durchlaufen haben. Ihre Anzahl wird um Mehrfach- und Deregistrierungen bereinigt ausgewiesen.

Durchschnittliche Anzahl registrierter Kunden: Arithmetisches Mittel der Monatsendbestände der registrierten Kunden der betrachteten Periode.

Aktive Kunden: Kunden, die in einem Monat mindestens eine Transaktion durchgeführt haben.

Durchschnittliche Aktivitätsrate: Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl aktiver Kunden zur durchschnittlichen Anzahl registrierter Kunden in einem Jahr.

Durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden in einem Jahr: Arithmetisches Mittel der jeweiligen Anzahl aktiver Kunden in jedem Monat des Jahres.

Durchschnittliches Transaktionsvolumen je aktivem Kunden: Quotient aus gesamtem Transaktionsvolumen der Lotto24 AG (inkl. der B2B- und Mandanten-Services) und der durchschnittlichen Anzahl aktiver Kunden.

ERTRAGSLAGE

Weiteres Wachstum

Im ersten Halbjahr 2017 haben wir unseren Wachstumskurs fortgesetzt: Mit 112.772 Tsd. Euro übertraf unser Transaktionsvolumen das des Vorjahres (84.509 Tsd. Euro) um 33,4 %, unser Umsatz lag mit 12.973 Tsd. Euro sogar 40,6 % über dem Vorjahr (9.228 Tsd. Euro). Im zweiten Quartal 2017 stiegen Transaktionsvolumen und Umsatz um 26,7 % auf 54.572 Tsd. Euro (Vorjahr: 43.077 Tsd. Euro) beziehungsweise um 31,3 % auf 6.310 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.807 Tsd. Euro).

Die Umsatzerlöse resultierten im Wesentlichen

- aus den Provisionen, die uns von den staatlichen Lotteriegesellschaften für die Vermittlung von Lotterierprodukten gezahlt wurden,
- aus Zusatz- und Scheingebühren, die im Zusammenhang mit der Vermittlung von Spieleinsätzen anfielen.

Großen Online-Portalen bieten wir IT- und Marketingdienstleistungen für den Betrieb von eigenen Online-Lotterieservices (B2B- und Mandanten-Services) an. Für diese integrierten Services haben wir mit WEB.de und GMX.net bereits 2012 bedeutende Partner als Multiplikatoren gewonnen. Das aus diesen Kooperationen resultierende Transaktionsvolumen sowie der entsprechende Umsatz werden in unserem Zahlenwerk abgebildet, jedoch aus vertraglichen Gründen nicht separat ausgewiesen.

Darüber hinaus sind auch die über diese Partner generierten Kunden nicht in der »Anzahl registrierter Kunden« enthalten, was bei der Betrachtung der jeweiligen Kennzahlen zu berücksichtigen ist.

Da wir die Spielgemeinschaften erst im Februar 2016 eingeführt hatten und ihr positiver Effekt damit im Vorjahr weniger lange wirken konnte, lag unsere Bruttomarge im ersten Halbjahr 2017 mit 11,5 % über ihrem Vorjahreswert (10,9 %). Hierzu hat das zweite Quartal mit einer Bruttomarge von 11,6 % beigetragen (Vorjahr: 11,2 %).

Mit 161 Tsd. Neukunden im ersten Halbjahr 2017 (Vorjahr: 175 Tsd.) – davon 66 Tsd. im zweiten Quartal (Vorjahr: 69 Tsd.) – wuchs die Anzahl der insgesamt bei uns registrierten Kunden um 36,3 % auf 1.442 Tsd. (Vorjahr: 1.058 Tsd.). Dank effizienter Marketingmaßnahmen – die wir entsprechend der jeweiligen Jackpot-Entwicklung ausgestalten – gelang es uns, die Marketingkosten je registriertem Neukunden (»Cost per Lead, CPL«) im ersten Halbjahr 2017 von 28,73 Euro auf 25,13 Euro zu reduzieren. Hierbei sank der CPL im zweiten Quartal von 33,82 Euro im Vorjahr auf 26,64 Euro. Abhängig von der Jackpot-Situation, der Höhe der Marketingkosten und dem Wettbewerbsverhalten wird der CPL auch in Zukunft unterjährigen Schwankungen unterliegen.

Positive Ergebniskennzahlen

Insbesondere die starke Umsatzentwicklung sowie die von 5.026 Tsd. Euro auf 4.046 Tsd. Euro gesenkten Marketingkosten führten erstmals zu positiven Werten sowohl beim EBIT als auch beim Periodenergebnis: So erreichte das EBIT im ersten Halbjahr 2017 352 Tsd. Euro (Vorjahr: -3.447 Tsd. Euro), das Periodenergebnis 609 Tsd. Euro (-1.409 Tsd. Euro).

Ergab sich im ersten Quartal 2017 aufgrund eines negativen Ergebnisses (Vorzeichenwechsel) im Zuge eines technischen Steuereffekts noch ein Steueraufwand von 867 Tsd. Euro, konnten wir im zweiten Quartal aufgrund des positiven Ergebnisses einen Steuerertrag in Höhe von 1.300 Tsd. Euro verbuchen. Gemäß IAS 34 wird der Ertragsteueraufwand in jeder Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird. Für die restlichen Quartale wird sich daher bei positiven Ergebnissen korrespondierend ebenfalls ein Steuerertrag ergeben.

Das Finanzergebnis in Höhe von -176 Tsd. Euro (Vorjahr: -101 Tsd. Euro) enthält Finanzerträge aus der verzinslichen Anlage von nicht sofort benötigten Finanzmittelbeständen sowie Zinsaufwendungen aus aufgenommenen Darlehen.

Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,03 Euro (Vorjahr: -0,06 Euro).

Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Zum Stichtag 30. Juni 2017 beschäftigte die Lotto24 AG neben den drei Vorstandsmitgliedern 86 Angestellte (Vollzeitäquivalente, Vorjahr: 75). Hierbei waren im Marketing-Bereich (inklusive Kundenservice) 42 % (Vorjahr: 39 %) unserer Angestellten sowie 8 studentische Aushilfen (Vorjahr: 14) tätig. Gerade im Kundenservice haben wir verstärkt auf die Rekrutierung von festangestellten Mitarbeitern gesetzt, um unserem guten Service für unsere Kunden noch mehr Kontinuität und Stabilität zu geben. 37 % unserer Mitarbeiter (Vorjahr: 43 %) arbeiteten im IT-Bereich.

Im Wesentlichen aufgrund der vergleichsweise höheren Aufwendungen für die langfristigen Vergütungsprogramme des Vorstands – bestehend aus aktienkursbasierten Phantom Shares und einer kennzahlenbasierten Vergütung (Umsatzerlöse und EBIT) – sowie der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Mitarbeiterzahl nahm der Personalaufwand auf -4.876 Tsd. Euro (Vorjahr: -4.004 Tsd. Euro) zu.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von -8.189 Tsd. Euro um 970 Tsd. Euro auf -7.219 Tsd. Euro gesunken:

- Im Zuge einer insgesamt positiven aber auch sehr abwechslungsreichen Jackpot-Situation bei den Lotterien Lotto 6aus49 und EuroJackpot lagen die Marketingkosten mit -4.046 Tsd. Euro im ersten Halbjahr unter anderem aufgrund des niedrigeren CPL unter dem Vorjahreswert von -5.026 Tsd. Euro.
- Die direkten Kosten des Geschäftsbetriebs, die sich schwerpunktmäßig aus den transaktionsabhängigen Aufwendungen für den Zahlungsverkehr sowie Mandanten-Services zusammensetzen, stiegen unter anderem aufgrund einer Veränderung im Zahlartenmix auf -1.307 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.094 Tsd. Euro). Wir gehen davon aus, dass die direkten Kosten auch weiterhin zunehmen werden, da sie sich in etwa proportional zum Transaktionsvolumen entwickeln.
- Die indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs sanken von -2.069 Tsd. Euro auf -1.866 Tsd. Euro. Insbesondere aufgrund des geringeren Umfangs in Anspruch genommener externer Management- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des IT-Insourcings reduzierten sich die Beratungsaufwendungen insgesamt auf -780 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.045 Tsd. Euro).

Vor allem aufgrund der planmäßigen Abschreibungen der Investitionen in unsere IT-Infrastruktur, in unsere Apps für Smartphones und Tablets sowie der angeschafften Büro- und Kommunikationstechnik stiegen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen auf -542 Tsd. Euro (Vorjahr: -522 Tsd. Euro).

FINANZLAGE

Finanzierungsanalyse

Unsere Finanzierungssituation ist vorrangig durch Eigenkapital sowie kurzfristige Verbindlichkeiten geprägt und weist einen gestiegenen Anteil an langfristigen Verbindlichkeiten auf.

Zum 30. Juni 2017 setzte sich das Eigenkapital in Höhe von 22.705 Tsd. Euro wie folgt zusammen:

EIGENKAPITAL		
in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital	24.155	24.155
Kapitalrücklage	41.012	41.012
Sonstige Rücklage	-	-6
Angesammelte Ergebnisse	-42.461	-43.070
Gesamt	22.705	22.091

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

Zum 30. Juni 2017 setzten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.270	1.957
Gesamt	1.270	1.957

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigen im Wesentlichen die zum Stichtag noch offenen Zahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene Marketing- sowie rechtliche und technische Beratungsleistungen. Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zum 30. Juni 2017 setzten sich die sonstigen Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb	7.748	14.950
Verzinsliche Darlehen	1.886	3.206
Abführungsbeträge aus Steuern (Umsatz/Lohn- und Kirchensteuern)	279	347
Urlaubsverpflichtungen	140	140
Zinsverbindlichkeiten	83	102
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5	75
Gesamt	10.141	18.821

Zum 30. Juni 2017 sanken die sonstigen Verbindlichkeiten auf 10.141 Tsd. Euro (Vorjahr: 18.821 Tsd. Euro). Insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb in Höhe von 7.748 Tsd. Euro verringerten sich zum Vergleichsstichtag deutlich (Vorjahr: 14.950 Tsd. Euro). Zum Jahresende wurde infolge eines sehr hohen EuroJackpots ein großes Transaktionsvolumen generiert, durch das hohe Verbindlichkeiten gegenüber Landeslotteriegesellschaften für Spieleinsätze, sowie gegen Kunden aufgrund vergleichsweise großer Gewinne entstanden. Unter dieser Position, für die wir mit zunehmendem Transaktionsvolumen einen weiteren Anstieg erwarten, werden die Verpflichtungen aus der Abrechnung gegenüber den Landeslotteriegesellschaften und unseren Kunden erfasst. Sie beinhaltet zudem auch Kleingewinne, die Kunden auf Spielkonten belassen und zu einem späteren Zeitpunkt nutzen.

Die verzinslichen Darlehen beinhalten die kurzfristigen, innerhalb eines Jahres fälligen Teilbeträge aus dem Darlehen in Zusammenhang mit dem IT-Insourcing (1.500 Tsd. Euro; Vorjahr: 3.000 Tsd. Euro) sowie die innerhalb von zwölf Monaten fälligen Teilzahlungen für die IT-Ausstattung unserer neuen Rechenzentren (Mietkaufverträge: 386 Tsd. Euro; Vorjahr: 206 Tsd. Euro).

Stichtagsbedingt sanken die Abführungsbeträge aus Steuern – im Wesentlichen zusammengesetzt aus der Umsatztätigkeit (173 Tsd. Euro; Vorjahr: 246 Tsd. Euro) und den Verpflichtungen aus der Gehaltsabrechnung (106 Tsd. Euro; Vorjahr: 101 Tsd. Euro). Die Urlaubsverpflichtungen (140 Tsd. Euro; Vorjahr: 140 Tsd. Euro) bewegten sich auf Vorjahresniveau. Die ausgewiesenen Zinsverbindlichkeiten (83 Tsd. Euro; Vorjahr: 102 Tsd. Euro) resultierten aus den aufgenommenen Darlehen.

Investitionsanalyse

Im Berichtszeitraum investierten wir insgesamt -644 Tsd. Euro (Vorjahr: -366 Tsd. Euro) – maßgeblich in die für den Geschäftsbetrieb notwendige Soft- und Hardware sowie in die Entwicklung eigener Apps im Rahmen unseres erweiterten Produktangebots.

Liquiditätsanalyse

WESENTLICHE CASHFLOW-POSITIONEN

in Tsd. Euro	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	654	-2.379
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-639	4.273
davon Finanzinvestitionen	5	4.639
davon Investitionen ins Anlagevermögen	-644	-366
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.460	-312
Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.445	1.582
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	10.178	5.073
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.733	6.655
Wirtschaftlicher Finanzmittelbestand	8.733	6.655

Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2017 verbesserte sich auch der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 654 Tsd. Euro (Vorjahr: -2.379 Tsd. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -639 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.273 Tsd. Euro), da wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen investierten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -1.460 Tsd. Euro (Vorjahr: -312 Tsd. Euro) resultierte aus der teilweisen Tilgung der Darlehen.

Zum 30. Juni 2017 setzten sich die sonstigen Vermögenswerte und geleisteten Vorauszahlungen wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND GELEISTETE VORAUSZAHLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen aus Spielbetrieb	2.851	10.149
Kautionen	982	976
Geleistete Vorauszahlungen	497	537
Forderungen aus Steuern	3	7
Gesamt	4.333	11.669

VERMÖGENSLAGE

Zum 30. Juni 2017 haben die Vermögenswerte gegenüber dem 31. Dezember 2016 um -8.215 Tsd. Euro auf 40.035 Tsd. Euro abgenommen. Ursächlich hierfür waren die gesunkenen Forderungen aus dem Spielbetrieb in Höhe von 2.851 Tsd. Euro, die – korrespondierend zu den Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb – am Vergleichsstichtag (Vorjahr: 10.149 Tsd. Euro) besonders hoch ausfielen. Zum Jahresende generierten wir infolge eines sehr hohen EuroJackpots ein großes Transaktionsvolumen, durch das vergleichsweise hohe Forderungen gegenüber Landeslotteriegesellschaften sowie gegenüber Kunden entstanden.

Die kurzfristigen Vermögenswerte umfassten vor allem Zahlungsmittel (8.733 Tsd. Euro; Vorjahr: 9.481 Tsd. Euro) sowie sonstige Vermögenswerte und geleistete Vorauszahlungen (4.333 Tsd. Euro; Vorjahr: 11.669 Tsd. Euro).

Unser Geschäfts- und Firmenwert (18.850 Tsd. Euro; gegenüber dem Vorjahr unverändert) sowie saldierte latente Steueransprüche (5.859 Tsd. Euro; Vorjahr: 5.429 Tsd. Euro) bestimmten die langfristigen Vermögenswerte.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER LOTTO24 AG

Lotto24 ist gut positioniert, um am Wachstum des deutschen Online-Lotteriemarkts zu partizipieren: Nachdem wir uns 2014 als Marktführer etabliert hatten, sind wir 2015 und 2016 stark gewachsen und haben unsere führende Position weiter ausgebaut.

NACHTRAGSBERICHT

Vermittlungserlaubnis bis zum 30. Juni 2021

Mit Bescheid vom 26. Juli 2017 erteilte das Niedersächsische Innenministerium uns die Folgeerlaubnis für die Vermittlung von Lotterien im Internet bis zum 30. Juni 2021, dem Tag an dem der aktuelle GlüStV außer Kraft tritt. Die enthaltenen Beschränkungen und Nebenbestimmungen entsprechen – mit Ausnahme der Rabattregelungen – im Wesentlichen den bislang geltenden Beschränkungen.

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

CHANCEN UND RISIKEN

Im Geschäftsbericht 2016 haben wir unsere wesentlichen Risiken dargestellt, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Dort haben wir auch unsere wesentlichen Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems beschrieben; Änderungen oder neue Chancen und Risiken haben sich im Berichtszeitraum mit Ausnahme der nachfolgenden Änderung unserer Einschätzung zu einer wesentlichen Chance nicht ergeben:

Wegfall der Regionalisierungspflicht: Mit der in den Erlaubnissen verankerten Regionalisierungspflicht versuchen die Bundesländer, den bisher vom Bundeskartellamt geschützten und vom Bundesgerichtshof (BGH) bestätigten Wettbewerb um Spielvermittler zu unterbinden. Diese Pflicht zwingt Vermittler zur regionalen Abgabe von Spielscheinen an die jeweilige Landeslotteriegesellschaft auf Basis des Spielteilnehmerwohnsitzes. Wir halten die Regionalisierungspflicht vor dem Hintergrund der kartellrechtlichen Entscheidungen des BGH zum deutschen Lotteriemarkt zwar unverändert für rechtswidrig, nachdem das OVG Hamburg aber mit Urteil vom 22. Juni 2017 die Pflicht zur Regionalisierung in zweiter Instanz bestätigte, hat sich die Wahrscheinlichkeit des Wegfalls der Regionalisierungspflicht aus unserer Sicht reduziert. Da wir gegen das Urteil Revision eingelegt haben, ist es nicht rechtskräftig. Sollte unsere Revision daher vor dem Bundesverwaltungsgericht erfolgreich sein und die Regionalisierungspflicht entfallen, würde sich unsere – aufgrund der Gebiets-Monopole und der daraus resultierenden fehlenden alternativen Abgabemöglichkeiten – nachteilige Provisionsverhandlungsposition mit den Landeslotteriegesellschaften deutlich verbessern. Es stünde uns dann frei, die Spielvolumina unserer Kunden an diejenigen Landeslotteriegesellschaften zu vermitteln, die uns vergleichsweise höhere Provisionssätze zahlen, was unverzüglich eine signifikante Verbesserung der Bruttomarge zur Folge hätte. Zudem würde der aufgrund der verschiedenen Schnittstellen der 16 Landeslotteriegesellschaften hohe technische Aufwand deutlich sinken.

PROGNOSEBERICHT

Lotto24 ist der führende deutsche Anbieter von staatlich lizenzierten Lotterien im Internet. Das erste Halbjahr 2017 war erneut erfolgreich: Wir sind weiter gewachsen und haben dabei das erste Mal die Gewinnschwelle überschritten. Im zweiten Halbjahr 2017 wollen wir unseren Erfolgskurs fortsetzen!

Erwartete Ertragslage

Nachdem die erste Jahreshälfte erwartungsgemäß verlief, planen wir 2017 weiterhin, unsere Marktführerschaft als Online-Anbieter staatlicher Lotterien auszubauen und unsere nachhaltige Wachstumsstrategie fortzusetzen. In der Erwartung geringerer Jackpots als im Vorjahr rechnen wir mit signifikant reduzierten Marketingkosten, einer maßgeblich niedrigeren Anzahl an Neukunden und einem höheren CPL. Zudem erwarten wir eine Steigerung des Transaktionsvolumens von 15 % bis 20 % sowie eine gegenüber dem Vorjahr stabile Bruttomarge. In Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen – insbesondere der Jackpot-Entwicklung – und den Marketinginvestitionen zur Neukundengewinnung wird das EBIT die Gewinnschwelle (Break-Even) voraussichtlich leicht überschreiten; das Periodenergebnis wird klar über der Gewinnschwelle liegen.

Erwartete Finanzlage

Basierend auf den steigenden Mittelzuflüssen sowie den zwar signifikant reduzierten aber immer noch hohen Marketingkosten gehen wir von einem deutlich geringeren Finanzmittelverbrauch im Geschäftsjahr 2017 aus.

Am 30. Juni 2017 standen uns Zahlungsmittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 8.733 Tsd. Euro zur Verfügung. Diese werden wir teilweise für die Durchführung von Marketingmaßnahmen im Rahmen der Neukundengewinnung verwenden. Darüber hinaus wollen wir unser Produktportfolio auch weiterhin durch die Aufnahme zusätzlicher Lotterien in das Vermittlungsangebot erweitern.

Im Rahmen unserer Hauptversammlung am 12. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Mai 2020 um bis zu 4.391.798 Euro – das entspricht knapp 20 % des Grundkapitals – zu erhöhen. Bei unserer 2015 erfolgten Barkapitalerhöhung unter Ausschluss der Bezugsrechte für Aktionäre wurden gegen Bareinlagen 2.195.899 neue Aktien mit Gewinnberechtigung ausgegeben. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital noch um die verbleibenden 2.195.899 Euro zu erhöhen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Lotto24 AG

Wir verfügen über langjährige Branchen- und Managementenerfahrung, ein attraktives Produkt- und Dienstleistungsangebot und sind im stark wachsenden Online-Lotteriemarkt als Marktführer gut positioniert. Damit sehen wir uns für die Zukunft gut gerüstet und sind davon überzeugt, nicht nur unseren Vorsprung als führender deutscher Anbieter von Lotterierprodukten im Internet weiter sichern und ausbauen, sondern auch vom großen Potenzial des Online-Lotterie-Segments profitieren zu können.

BERICHT ÜBER GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Zu den Angaben über Geschäfte mit nahe stehenden Personen verweisen wir auf die Anhangangabe 22.

Hamburg, 8. August 2017

Der Vorstand



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand



Kai Hannemann
Vorstand

03 |

VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

in Tsd. Euro	Anhang	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016	Q. II 2017	Q. II 2016
Transaktionsvolumen		112.772	84.509	54.572	43.077
Weiterzuleitende Spieleinsätze (abzüglich Umsatzerlöse)		-99.799	-75.281	-48.262	-38.270
Umsatzerlöse	5	12.973	9.228	6.310	4.807
Sonstige betriebliche Erträge	6	16	40	3	15
Gesamtleistung		12.989	9.268	6.313	4.822
Personalaufwand	7	-4.876	-4.004	-2.270	-2.023
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	15, 16	-542	-522	-250	-307
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-7.219	-8.189	-3.314	-3.800
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EBIT)		352	-3.447	478	-1.308
Finanzerträge	9	10	68	10	0
Finanzaufwendungen	9	-187	-168	-83	-83
Finanzergebnis	9	-176	-101	-73	-83
Ergebnis vor Steuern		175	-3.547	406	-1.391
Ertragsteuern	10	434	2.138	1.300	780
Periodenergebnis (nach Steuern)		609	-1.409	1.706	-611
Ergebnis je Aktie (unverwässert, verwässert, in Euro/Aktie)		0,03	-0,06	0,07	-0,03
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien (unverwässert, verwässert, in Stück)		24.154.890	24.154.890	24.154.890	24.154.890

Das Periodenergebnis nach Steuern ist ausschließlich den Eigentümern der Lotto24 AG, Hamburg, zuzurechnen.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

in Tsd. Euro	Anhang	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016	Q. II 2017	Q. II 2016
Periodenergebnis		609	-1.409	1.706	-611
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis					
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	11	9	66	9	57
Ertragsteuereffekte	10	-3	-21	-3	-18
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		6	45	6	39
Gesamtergebnis nach Steuern		615	-1.364	1.712	-572

Das Gesamtergebnis nach Steuern ist ausschließlich den Eigentümern der Lotto24 AG, Hamburg, zuzurechnen.

BILANZ

ZUM 30. JUNI NACH IFRS

	Anhang	30.06.2017	31.12.2016
AKTIVA in Tsd. Euro			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel	11	8.733	9.481
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	-	697
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	309	274
Sonstige Vermögenswerte und geleistete Vorauszahlungen	13	4.333	11.669
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		13.374	22.121
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	14	18.850	18.850
Immaterielle Vermögenswerte	15	552	445
Sachanlagen	16	1.400	1.404
Latente Steueransprüche	10	5.859	5.429
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		26.661	26.128
AKTIVA		40.035	48.250
PASSIVA in Tsd. Euro			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.1	1.270	1.957
Sonstige Verbindlichkeiten	17.2	10.141	18.821
Kurzfristige Rückstellungen	18	1.265	1.599
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		12.676	22.377
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Finanzdarlehen	19	2.117	2.257
Langfristige Rückstellungen	20	2.537	1.525
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		4.654	3.782
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	21	24.155	24.155
Kapitalrücklage	21	41.012	41.012
Sonstige Rücklage	21	-	-6
Angesammelte Ergebnisse	21	-42.461	-43.070
Eigenkapital, gesamt		22.705	22.091
PASSIVA		40.035	48.250

KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016
in Tsd. Euro		
Ergebnis vor Steuern	175	-3.547
Berichtigungen für:		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	542	522
Finanzerträge/Finanzaufwendungen	176	101
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	4	14
Umgliederung in Cashflow aus Investitionstätigkeit (Anlagenabgänge)	-	2
Veränderungen der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-35	-81
Sonstigen Vermögenswerte und geleisteten Vorauszahlungen	7.337	816
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-688	-610
Sonstigen Verbindlichkeiten	-7.340	335
Kurzfristigen Rückstellungen	-333	196
Langfristigen Rückstellungen	1.012	-23
Erhaltene Zinsen	10	68
Gezahlte Zinsen	-206	-172
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	654	-2.379
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für Finanzinstrumente	5	4.639
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-343	-313
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	-301	-55
Saldo aus Verlusten (-)/Gewinnen (+) von Abgängen des Anlagevermögens	-	2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-639	4.273
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme/Auszahlungen (-) aus der Rückführung von Finanzdarlehen	-1.460	-312
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.460	-312
Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.445	1.582
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	10.178	5.073
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.733	6.655
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode	8.733	6.655
Zahlungsmittel	8.733	5.260
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar <3 Monate)	-	1.395

Die Erläuterungen erfolgen unter Anhangangabe 3.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen	Angesammelte Ergebnisse	Eigenkapital gesamt
in Tsd. Euro					
Stand 1. Januar 2016	24.155	41.012	-56	-40.748	24.362
Ergebnis	-	-	-	-1.409	-1.409
Sonstiges Ergebnis	-	-	45	-	45
Gesamtergebnis	-	-	45	-1.409	-1.364
Stand 30. Juni 2016	24.155	41.012	-11	-42.157	22.998
Ergebnis	-	-	-	-913	-913
Sonstiges Ergebnis	-	-	5	-	5
Gesamtergebnis	-	-	5	-913	-908
Stand 31. Dezember 2016	24.155	41.012	-6	-43.070	22.091
Stand 1. Januar 2017	24.155	41.012	-6	-43.070	22.091
Ergebnis	-	-	-	609	609
Sonstiges Ergebnis	-	-	6	-	6
Gesamtergebnis	-	-	6	609	615
Stand 30. Juni 2017	24.155	41.012	0	-42.461	22.705

Die Erläuterungen erfolgen unter Anhangangabe 21.

04 |

ANHANG ZUM ZWISCHANABSCHLUSS NACH IFRS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2017

1 ALLGEMEINES

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht für die ersten sechs Monate des Jahres 2017 (Berichtszeitraum: 1. Januar 2017 bis zum 30. Juni 2017) der Lotto24 AG

- wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Berücksichtigung der gültigen IFRS und IFRIC des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt,
- enthält nicht alle für einen IFRS-Einzelabschluss erforderlichen Informationen und Angaben, er ist daher zusammen mit dem IFRS-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2016 zu lesen,
- wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen,
- wurde durch Beschluss des Vorstands am 8. August 2017 zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Lotto24 AG, die keine Tochterunternehmen hat, befindet sich weiterhin in der Wachstumsphase. Ihre Hauptaktivität ist die Online-Vermittlung staatlich lizenzierter Lotterien in Deutschland. Ihr Sitz ist Hamburg, die Anschrift lautet Straßenbahnring 11, 20251 Hamburg, Deutschland.

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft ist seit dem 16. Juli 2015 die Othello Vier Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland. Die Lotto24 AG wird in den Konzernabschluss der Günther GmbH, Bamberg, Deutschland, einbezogen.

2 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Auf den Zwischenabschluss wurden die gleichen Grundsätze der Rechnungslegung angewandt wie auf den IFRS-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2016, in dem sie auch aufgeführt werden. Im Jahr 2017 gibt es keine neuen beziehungsweise geänderten anzuwendenden Standards und Interpretationen, die eine wesentliche Auswirkung auf den IFRS-Zwischenabschluss haben. Der Inhalt und die Auswirkungen der Änderungen sind nachfolgend beschrieben. Zahlen werden, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd. Euro) ausgewiesen, wodurch sich im Einzelfall rechnerische Rundungsdifferenzen ergeben können.

Änderungen für IAS 7 Kapitalflussrechnung: Verbesserung Anhangangaben

Mit den Änderungen verfolgt der IASB das Ziel, eine Verbesserung von Informationen zur Fremdfinanzierungstätigkeit und Liquidität von Unternehmen zu bewirken. Insbesondere sollen die Adressaten von Abschlüssen Veränderungen in den Finanzverbindlichkeiten besser beurteilen können.

Änderungen für IAS 12 Ertragsteuern: Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten

Die Änderungen stellen klar, wie Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten im Zusammenhang mit der Bewertung von Schuldinstrumenten zum Fair Value, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, anzusetzen sind.

Jährliche Verbesserungen von IFRS Zyklus 2014–2016

Gegenstand des jährlichen Verbesserungskonzepts sind notwendige, aber nicht dringende Änderungen an bestehenden IFRS, die nicht im Rahmen anderer großer Projekte durchgeführt werden.

Daraus ergeben sich Änderungen von drei Standards:

- *IFRS1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards*: Die Änderungen behandeln die Streichung von befristeten Ausnahmen in den Paragraphen E3–E7.
- *IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen*: Die Änderungen umfassen Klarstellungen zum Anwendungsbereich des Standards.
- *IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures*: Klarstellung, dass das Bewertungswahlrecht (beizulegender Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung), eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures, die von einem Unternehmen gehalten wird, das eine Wagniskapitalgesellschaft oder ein anderes qualifizierendes Unternehmen ist, bei erstmaligen Ansatz für jede Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture auf Einzelbeteiligungsgrundlage zur Verfügung steht.

3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 »Cash Flow Statements« erstellt, wobei zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden wird.

Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode ermittelt.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzte sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel	8.733	9.481
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar <3 Monate)	-	697
Gesamt	8.733	10.178

Die kurzfristigen, jederzeit fälligen und unwesentlichen Schwankungen unterliegenden Wertpapiere, die bisher als Zahlungsmitteläquivalent klassifiziert wurden, wurden veräußert (Vorjahr: 697 Tsd. Euro).

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Überleitung zur Bilanz:		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar <3 Monate)	-	697
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	697

4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Neben der Online-Vermittlung staatlich lizenzierter Lotterien bestehen keine berichtspflichtigen Segmente.

5 UMSATZERLÖSE

in Tsd. Euro	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016
Umsatzerlöse	12.973	9.228
Gesamt	12.973	9.228

Mit höherem Transaktionsvolumen stiegen auch unsere Umsatzerlöse auf 12.973 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.228 Tsd. Euro). Die Umsatzsteigerung resultierte dabei sowohl aus der höheren Marge bei Spielgemeinschaften, die wir im Februar 2016 erfolgreich eingeführt hatten, als auch aus den vereinbarten Margen-/Mengenstaffeln mit einigen Landeslotteriegesellschaften. Die Bruttomarge verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 11,5 % (Vorjahr: 10,9 %).

Dank unserer erfolgreichen Marketingaktivitäten steigerten wir im ersten Halbjahr 2017 auch die Neukundenregistrierungen, so dass die Anzahl der registrierten Kunden zum 30. Juni 2017 auf 1.442 Tsd. (Vorjahr: 1.058 Tsd.) zulegte. Sie entwickelte sich im Jahresverlauf wie folgt:

in Tsd.	2017	2016
Anzahl registrierter Kunden am 31. Dezember des Vorjahres	1.282	883
Erstes Quartal (Neukunden)	95	106
Zweites Quartal (Neukunden)	66	69
Anzahl registrierter Kunden zum 30. Juni	1.442	1.058

Registrierte Kunden sind Kunden, die den Anmeldeprozess auf der Website der Gesellschaft erfolgreich durchlaufen haben. Ihre Anzahl wird um Mehrfach- und Deregistrierungen bereinigt ausgewiesen.

6 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Tsd. Euro	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016
Sonstige betriebliche Erträge	16	40
Gesamt	16	40

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfielen in den ersten sechs Monaten 2017 im Wesentlichen auf Erträge aus Sachbezügen von Mitarbeitern (13 Tsd. Euro; Vorjahr: 14 Tsd. Euro).

7 PERSONALAUFWAND

in Tsd. Euro	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016
Gehälter	-4.413	-3.518
Soziale Abgaben	-463	-486
Gesamt	-4.876	-4.004

Im Wesentlichen aufgrund der vergleichsweise höheren Aufwendungen für die langfristigen Vergütungsprogramme des Vorstands – bestehend aus aktienkursbasierten Phantom Shares und einer kennzahlenbasierten Vergütung (Umsatzerlöse und EBIT) – sowie der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Mitarbeiterzahl nahm der Personalaufwand auf -4.876 Tsd. Euro (Vorjahr: -4.004 Tsd. Euro) zu. Details zum Vergütungsprogramm des Vorstands werden unter der Anhangangabe 20 erläutert.

8 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tsd. Euro	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016
Marketingkosten	-4.046	-5.026
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-1.307	-1.094
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-1.866	-2.069
Gesamt	-7.219	-8.189

Zum 30. Juni 2017 sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vergleichszeitraum von -8.189 Tsd. Euro um 970 Tsd. Euro auf -7.219 Tsd. Euro gesunken.

Folgende Faktoren beeinflussten diese Entwicklung:

- Im Zuge einer insgesamt positiven aber auch sehr abwechslungsreichen Jackpot-Situation bei den Lotterien Lotto 6aus49 und EuroJackpot lagen die Marketingkosten mit -4.046 Tsd. Euro im ersten Halbjahr – unter anderem aufgrund des niedrigeren CPL – unter dem Vorjahreswert von -5.026 Tsd. Euro.
- Die direkten Kosten des Geschäftsbetriebs, die sich schwerpunktmäßig aus den transaktionsabhängigen Aufwendungen für den Zahlungsverkehr sowie Mandanten-Services zusammensetzen, stiegen unter anderem aufgrund einer Veränderung im Zahlartenmix auf -1.307 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.094 Tsd. Euro). Wir gehen davon aus, dass die direkten Kosten auch weiterhin zunehmen werden, da sie sich in etwa proportional zum Transaktionsvolumen entwickeln.
- Die indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs sanken von -2.069 Tsd. Euro auf -1.866 Tsd. Euro. Insbesondere aufgrund des geringeren Umfangs in Anspruch genommener externer Management- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des IT-Insourcings reduzierten sich die Beratungsaufwendungen insgesamt auf -780 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.045 Tsd. Euro).

9 FINANZERGEBNIS

in Tsd. Euro	Q. I-II 2017	Q. I-II 2016
Finanzerträge	10	68
Finanzaufwendungen	-186	-168
Gesamt	-176	-101

Die Finanzerträge resultierten im Wesentlichen aus Zinserträgen verzinslich angelegter Liquiditätsüberhänge. Die Finanzaufwendungen stehen maßgeblich im Zusammenhang mit Zinsaufwendungen aus den bestehenden Darlehen.

10 ERTRAGSTEUERN

Der Steuersatz für die Körperschaftsteuer betrug gegenüber 2016 unverändert 15,0 %, der Solidaritätszuschlag lag unverändert bei 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Auch der effektive Gewerbebeertragsteuersatz für Hamburg blieb in den ersten sechs Monaten 2017 gleich bei 16,45 % und wurde für die Bewertung der latenten Steuern mit gleichem Prozentsatz zugrunde gelegt.

Latente Steuern gemäß IAS 12 werden mit dem bei Aufstellung des Abschlusses erwarteten durchschnittlichen Steuersatz zum Zeitpunkt der Umkehrung der Unterschiede berechnet. Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich insgesamt ein Steuersatz von 32,28 % (Vorjahr: 32,28 %).

Unter Berücksichtigung der Budget-Planung und der Mindestbesteuerung ergab sich zum 30. Juni 2017 ein effektiver Steuersatz von -247,3 %.

Die latenten Steueransprüche und -schulden haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	30.06.2017	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2017
Latente Steueransprüche				
Latente Steueransprüche aufgrund zeitlicher Differenzen	58	41	-3	20
Latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	7.829	595	-	7.234
	7.887	636	-3	7.254
Saldierung mit latenten Steuerschulden	-2.028			
Gesamt	5.859			

in Tsd. Euro	30.06.2017	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2017
Latente Steuerschulden				
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen (GuV)	2.028	-203	-	1.825
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen (EK)	-	-	-	-
	2.028	-203	-	1.825
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	-2.028			
Gesamt	0			

in Tsd. Euro	30.06.2016	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2016
Latente Steueransprüche				
Latente Steueransprüche aufgrund zeitlicher Differenzen	19	6	-21	34
Latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	7.283	2.336	-	4.947
	7.301	2.341	-21	4.981
Saldierung mit latenten Steuerschulden	-1.622			
Gesamt	5.679			

in Tsd. Euro	30.06.2016	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2016
Latente Steuerschulden				
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen (GuV)	1.622	-203	-	1.420
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen (EK)	-	-	-	-
	1.622	-203	-	1.420
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	-1.622			
Gesamt	0			

Die in der GuV ausgewiesenen Ertragsteuern in Höhe von 434 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.138 Tsd. Euro) ergeben sich aus der Summe der GuV-wirksamen Veränderungen der latenten Steueransprüche und der latenten Steuerschulden. Für die Ertragsteuereffekte der Eigenkapitalveränderungen in Höhe von -3 Tsd. Euro (Vorjahr: -21 Tsd. Euro) verweisen wir auf die Details der Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung beziehungsweise die Erläuterungen unter Anhangangabe 11.

Die Lotto24 AG bilanziert latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge, da auf Basis der zugrundeliegenden Planung und der Erfahrung des Managements substantielle Hinweise dafür vorliegen, dass innerhalb der nächsten fünf Jahre unter Berücksichtigung der deutschen Mindestbesteuerung ein entsprechend ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Die latenten Steuerschulden (temporäre Differenzen) resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen für den Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS und Steuerrecht.

Dieser maßgeblichen Planung liegt auch die Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf eine Wertminderung zugrunde (vgl. auch Anhangangabe 14). Die Planung berücksichtigt den bisher erfolgreichen Geschäftsverlauf und das Fortbestehen der geltenden Erlaubnisse. Nicht zuletzt verfügt Lotto24 über einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil: ein erfahrenes Management, das bereits erfolgreich die Vermarktung einer Online-Lotterievermittlung betrieben hat, sowie auf umfangreiche Erfahrungen im Lotterie-, Glücksspiel- und E-Commerce-Markt zurückblicken kann.

11 ZAHLUNGSMITTEL UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel		
Guthaben bei Kreditinstituten	8.732	9.481
Kassenbestand	1	0
Gesamt	8.733	9.481

Die Zahlungsmittel sind nahezu vollständig bei drei Kreditinstituten angelegt.

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Überleitung zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	-	697
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	-	-
Gesamt	-	697

Die unter den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen (»available-for-sale«) gehaltenen Renten- und Geldmarktfondsanteile mit breiter Anlagensteuerung (»floating rate notes«) wurden veräußert (Vorjahr: 697 Tsd. Euro).

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Überleitung zum wirtschaftlichen Finanzmittelbestand		
Zahlungsmittel	8.733	9.481
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	697
Wirtschaftlicher Finanzmittelbestand	8.733	10.178

12 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen gegen Kunden	285	246
Forderungen aus Weiterbelastungen	19	24
Forderung gegen verbundene Unternehmen	4	5
Gesamt	309	274

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Weiterbelastungen sowie Rückerstattungsansprüche und offene Abrechnungssachverhalte gegen Kunden, die durchgängig eine Restlaufzeit von unter einem Jahr aufweisen. Für etwaige Werthaltigkeitsrisiken in den nominellen Forderungen gegen Kunden wurden Wertberichtigungen auf Basis historischer Erfahrungen vorgenommen.

13 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND GELEISTETE VORAUSZAHLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen aus Spielbetrieb	2.851	10.149
Kautionen	982	976
Geleistete Vorauszahlungen	497	537
Forderungen aus Steuern (Umsatzsteuer)	3	7
Übrige	-	-
Gesamt	4.333	11.669

Die Forderungen aus Spielbetrieb sind bedingt durch die abwechslungsreiche Jackpot-Situation bei den Lotterien Lotto 6aus49 und EuroJackpot als auch abrechnungsstichtagsbedingt gesunken und umfassen Forderungen auf weiterzuleitende Kundengewinne sowie Forderungen aus der laufenden Zahlungsabwicklung und eigenen Vermittlungsprovisionsansprüchen.

Die geleisteten Vorauszahlungen betreffen im Wesentlichen Wartungs- und Supportdienstleistungen für Soft- und Hardware sowie Marketingdienstleistungen. Die Kautionen beinhalten insbesondere zu hinterlegende Sicherheitsleistungen bei den staatlichen Lotterieveranstaltern.

Sämtliche sonstigen Vermögenswerte und geleisteten Vorauszahlungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag lagen keine Gründe für eine Wertminderung vor, die mit einer Wertberichtigung hätten berücksichtigt werden müssen.

Bei den sonstigen Vermögenswerten und geleisteten Vorauszahlungen handelt es sich – bis auf die Forderungen aus Steuern und die geleisteten Vorauszahlungen – um finanzielle Vermögenswerte.

14 GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Zur Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Entwicklung verwiesen.

in Tsd. Euro	2017	2016
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	18.850	18.850
Zugänge einzeln erworben	-	-
Zugänge selbst erstellt	-	-
Abgänge	-	-
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 30. Juni 2017/31. Dezember 2016	18.850	18.850
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-	-
Abschreibungen der Periode	-	-
Abgänge	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 30. Juni 2017/31. Dezember 2016	-	-
Buchwert zum 30. Juni 2017/31. Dezember 2016	18.850	18.850

Der Geschäfts- oder Firmenwert umfasst den als Sacheinlage eingebrachten Geschäftsbetrieb der Online-Lotterievermittlung. Der (derivativ) entstandene Unternehmenswert besitzt keine abzuschätzende Lebensdauer und wird nicht planmäßig abgeschrieben (»Impairment-only-Ansatz«). Anstelle der Abschreibung erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest (»Impairment-Test«) nach IAS 36, sofern nicht unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Die für den Werthaltigkeitstest maßgeblichen technischen, marktbezogenen, ökonomischen und gesetzlichen Parameter und Rahmenbedingungen werden kontinuierlich beobachtet und aktualisiert. Im Berichtszeitraum ergab sich keiner der vorgenannten Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Es wurde daher kein Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts durchgeführt und keine außerplanmäßige Abschreibung (Vorjahr: – Tsd. Euro) erfasst.

15 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. Euro	2017	2016
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	1.673	1.124
Zugänge einzeln erworben	343	549
Zugänge selbst erstellt	-	-
Abgänge	-	-
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 30. Juni 2017/31. Dezember 2016	2.016	1.673
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-1.227	-574
Abschreibungen der Periode	-237	-653
Abgänge	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 30. Juni 2017/31. Dezember 2016	-1.464	-1.227
Buchwert zum 30. Juni 2017/31. Dezember 2016	552	445

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte liegt zwischen einem und fünf Jahren. Für die oben aufgeführten immateriellen Vermögenswerte gilt ab Ingebrauchnahme im Wesentlichen eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten, und es wurden auch weiterhin keine Vermögenswerte als Sicherheit für Schulden verpfändet. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Anschaffungskosten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Lotto24-Apps und dem Aufbau eines Business Intelligence-Systems.

16 SACHANLAGEN

Zur Veränderung der Sachanlagen wird auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Entwicklung verwiesen. Es handelt sich hierbei um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

in Tsd. Euro	2017	2016
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	2.329	2.244
Zugänge einzeln erworben	301	90
Zugänge selbst erstellt	-	-
Abgänge	-	-5
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 30. Juni 2017/31. Dezember 2016	2.630	2.329
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-925	-331
Abschreibungen der Periode	-305	-594
Abgänge	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 30. Juni 2017/31. Dezember 2016	-1.230	-925
Buchwert zum 30. Juni 2017/31. Dezember 2016	1.400	1.404

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen liegt regelmäßig zwischen einem und fünf Jahren. Die Vermögenswerte unterliegen keinen Beschränkungen in den Verfügungsrechten, sie wurden auch nicht als Sicherheiten für Schulden verpfändet. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus Anschaffungen für Ausstattung der Rechenzentren (260 Tsd. Euro) und von Soft- und Hardware für Arbeitsplätze (41 Tsd. Euro). Es bestehen derzeit keine Vermögenswerte aus Finanzierungs-/Leasingverhältnissen.

17 KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

17.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.270	1.957
Gesamt	1.270	1.957

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigen im Wesentlichen die zum Stichtag noch offenen Zahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene Marketingdienstleistungen sowie technische und rechtliche Beratungsleistungen. Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

17.2 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb	7.748	14.950
Verzinsliches Darlehen	1.886	3.206
Abführungsbeträge aus Steuern (Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuern) und im Rahmen sozialer Sicherheit	279	347
Urlaubsverpflichtungen	140	140
Zinsverbindlichkeiten	83	102
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5	75
Gesamt	10.141	18.821

Zum 30. Juni 2017 sanken die sonstigen Verbindlichkeiten auf 10.141 Tsd. Euro (Vorjahr: 18.821 Tsd. Euro). Insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb in Höhe von 7.748 Tsd. Euro verringerten sich zum Vergleichsstichtag deutlich (Vorjahr: 14.950 Tsd. Euro). Zum Jahresende wurde infolge eines sehr hohen EuroJackpots ein großes Transaktionsvolumen generiert, durch das hohe Verbindlichkeiten gegenüber Landeslotteriegesellschaften für Spieleinsätze, sowie gegen Kunden aufgrund vergleichsweise großer Gewinne entstanden. Unter dieser Position, für die wir mit zunehmendem Transaktionsvolumen einen weiteren Anstieg erwarten, werden die Verpflichtungen aus der Abrechnung gegenüber den Landeslotteriegesellschaften und unseren Kunden erfasst. Sie beinhaltet zudem auch Kleingewinne, die Kunden auf Spielkonten belassen und zu einem späteren Zeitpunkt nutzen.

Die verzinslichen Darlehen beinhalten die kurzfristigen, innerhalb eines Jahres fälligen Teilbeträge aus dem Darlehen in Zusammenhang mit dem IT-Insourcing (1.500 Tsd. Euro; Vorjahr: 3.000 Tsd. Euro) sowie die innerhalb von zwölf Monaten fälligen Teilzahlungen für die IT-Ausstattung unserer neuen Rechenzentren (Mietkaufverträge: 386 Tsd. Euro; Vorjahr: 206 Tsd. Euro).

Stichtagsbedingt sanken die Abführungsbeträge aus Steuern – im Wesentlichen zusammengesetzt aus der Umsatztätigkeit (173 Tsd. Euro; Vorjahr: 246 Tsd. Euro) und den Verpflichtungen aus der Gehaltsabrechnung (106 Tsd. Euro; Vorjahr: 101 Tsd. Euro). Die Urlaubsverpflichtungen (140 Tsd. Euro; Vorjahr: 140 Tsd. Euro) bewegen sich auf Vorjahresniveau. Die ausgewiesenen Zinsverbindlichkeiten (83 Tsd. Euro; Vorjahr: 102 Tsd. Euro) resultieren aus den aufgenommenen Darlehen.

Es handelt sich – bis auf die Abführungsbeträge aus der Gehaltsabrechnung und die Urlaubsverpflichtungen – um finanzielle Verbindlichkeiten.

18 KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Anteilsbasierte Vergütung (kurzfristig)	653	435
Bonus	543	1.095
Prozesskosten	60	50
Übrige	10	19
Gesamt	1.265	1.599

Die Bonusrückstellungen wurden zeitanteilig im Jahr 2017 gebildet. Die anteilsbasierte Vergütung enthält die Auszahlungsbeträge der Phantom Shares aus der zweiten Tranche (2013–2017). Für Detaillierungen verweisen wir auf Anhangangabe 20. Alle Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres verbraucht.

19 LANGFRISTIGE FINANZDARLEHEN

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Darlehen Günther-Gruppe	2.000	2.000
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	117	257
Gesamt	2.117	2.257

Unter den verzinslichen Finanzdarlehen weisen wir die längerfristig entstandenen Finanzierungsverpflichtungen aus. Sie setzen sich aus dem im September 2016 bei der Günther-Gruppe aufgenommenen Darlehen (2.000 Tsd. Euro; Vorjahr: 2.000 Tsd. Euro) sowie dem langfristigen Teil des Mietkaufs der IT-Ausstattung in den neuen Rechenzentren in Deutschland (117 Tsd. Euro; Vorjahr: 257 Tsd. Euro) zusammen. Ergänzend zu dieser Tabelle verweisen wir auf die Ausführungen in Anhangangabe 17.2.

20 LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Anteilsbasierte Vergütung	2.537	1.525
Gesamt	2.537	1.525

Den Vorstandsmitgliedern wurde ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm »Phantom Shares mit Barausgleich« gewährt. In jährlichen Tranchen zur Kalenderjahresmitte wird die rechnerische Stückzahl der Anteile ausgegeben und in den zwölf Folgemonaten zeitanteilig »pro-rata temporis« erdient. Der nominelle Euro-Vergütungsanspruch erhöhte sich durch die Vergrößerung des Gremiums auf drei Vorstände im Ausgangswert auf 410 Tsd. Euro. Die Ermittlung der Stückzahl erfolgt, indem ein nomineller Euro-Vergütungsanspruch (Ausgangswert) durch einen zurückliegenden 90-Handelstage-Durchschnittskurs (Xetra oder ein funktional vergleichbares Nachfolgesystem) der Lotto24-Aktie dividiert wird. Die Auszahlungsansprüche hierauf entstehen nach einer Sperre von vier Jahren. Die stückzahlbasierten Vergütungsverpflichtungen der Gesellschaft werden unter Zugrundelegung des rollierenden 90-Handelstage-Durchschnittskurses der Lotto24-Aktie (Xetra) mit dem beizulegenden Zeitwert »fair value« restlaufzeitabhängig diskontiert bewertet und sind in der Wertentwicklung auf das Dreifache des Ausgangswerts begrenzt. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 wurden 50 % der anteilsbasierten Vergütung »Phantom Shares mit Barausgleich« durch eine kennzahlenbasierte Vergütung (Umsatzerlöse und EBIT) ersetzt. In jährlichen Tranchen zum Jahresanfang wird durch das jeweilige Initial-Budget inklusive der Festlegung von KPI-Zielerreichungsschwellenwerten die Höhe festgelegt und zeitanteilig »pro-rata temporis« erdient. Der nominelle Euro-Vergütungsanspruch beträgt im Ausgangswert 205 Tsd. Euro. Die Auszahlungsansprüche hierauf entstehen nach einer Sperre von drei Jahren. Der Vergütungsanspruch wird mit dem beizulegenden Zeitwert »fair value« restlaufzeitabhängig diskontiert bewertet und ist in der Wertentwicklung auf das Zweifache des Ausgangswerts begrenzt.

21 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

in Tsd. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital	24.155	24.155
Kapitalrücklage	41.012	41.012
Sonstige Rücklage	-	-6
Angesammelte Ergebnisse	-42.461	-43.070
Gesamt	22.705	22.091

Auf der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 wurde unter anderem das genehmigte Kapital erneuert. Dabei wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu 4.391.798 Euro (»Genehmigtes Kapital 2015«) – das entspricht knapp 20 % des Grundkapitals – zu erhöhen. Das genehmigte Kapital 2015 wurde teilweise im Zuge der Barkapitalerhöhung im Juli 2015 ausgenutzt. Hierdurch erhöhte sich die Gesamtzahl der von der Lotto24 AG ausgegebenen Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) von 21.958.991 auf 24.154.890. Das genehmigte Kapital beträgt nach der teilweisen Ausnutzung noch 2.195.899 Euro. Die sonstigen Rücklagen beinhalten Neubewertungsergebnisse aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten nach Abzug von Ertragsteuereffekten.

22 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtszeitraum lagen keine weiteren als die zum 31. Dezember 2016 schon bestehenden, berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen zwischen der Lotto24 AG, den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Für Detailerläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe 23 des IFRS-Einzelabschlusses zum 31. Dezember 2016.

23 ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Am 30. Juni 2017 hielt die Lotto24 AG keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Finanzinstrumente (Vorjahr: 697 Tsd. Euro), die zum beizulegenden Zeitwert (Stufe 1) bewertet werden, und keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen (Vorjahr: - Tsd. Euro).

Zum Bilanzstichtag hatte die Lotto24 AG keine finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Für die ausgewiesenen kurzfristigen Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen die Buchwerte einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden jeweiligen Zeitwert dar.

Der Umfang des Kreditrisikos der Lotto24 AG entspricht der Summe aus Zahlungsmitteln, kurzfristigen Finanzmittelanlagen und sonstigen Forderungen. Für weiterführende Detailerläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe 24 des IFRS-Einzelabschlusses zum 31. Dezember 2016.

Angesichts der weiterhin angespannten Lage der europäischen sowie der globalen Finanzmärkte kann sich bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Finanzmittelanlagen für die investierten Anlagebeträge selbst ebenso wie für die daraus erwachsenen Zinsansprüche ein Ausfallrisiko ergeben. Aufgrund des Gesamtumfangs an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Finanzmittelanlagen der Lotto24 AG sowie der damit verbundenen absoluten und relativen Bedeutung sind hierfür erweiterte Managementprozesse zur Steuerung und regelmäßigen Überwachung der Anlagestrategie eingerichtet. Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Finanzmittelanlagen werden mit Risikostreuung in Papieren mit möglichst hoher Liquidität, möglichst niedriger erwarteter Volatilität und kurzen Laufzeiten angelegt. Zum Bilanzstichtag hat die regelmäßige Überwachung keine spezifischen Ausfallrisiken im Portfolio angezeigt.

24 EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2017

Vermittlungserlaubnis bis zum 30. Juni 2021

Mit Bescheid vom 26. Juli 2017 erteilte das Niedersächsische Innenministerium uns die Folgerlaubnis für die Vermittlung von Lotterien im Internet bis zum 30. Juni 2021, dem Tag an dem der aktuelle GlüStV außer Kraft tritt. Die enthaltenen Beschränkungen und Nebenbestimmungen entsprechen – mit Ausnahme der Rabattregelungen – im Wesentlichen den bislang geltenden Beschränkungen.

25 ZUSÄTZLICHE ANGABEN

25.1 VORSTAND

Petra von Strombeck (Vorstandsvorsitzende), Magnus von Zitzewitz (Vorstand) und Kai Hannemann (Vorstand) leiten die Lotto24 AG.

Frau von Strombeck verantwortet die Bereiche Unternehmensstrategie und -entwicklung, Marketing, Vertrieb, die Geschäftsfelder B2C (»Business-to-Customer«) und B2B (»Business-to-Business«), Investor Relations, Human Resources und Organisation. Herr von Zitzewitz ist für die Bereiche Recht und Regulierung, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance, Risikomanagement und Kommunikation zuständig. Herr Hannemann hat die Bereiche IT-Strategie, -Systeme, -Prozesse und -Betrieb, Prozess- und Innovationsmanagement sowie das Geschäftsfeld B2G (»Business-to-Government«) übernommen.

Die Vorstände üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

25.2 MITARBEITER

Zum Stichtag 30. Juni 2017 beschäftigte die Lotto24 AG neben den drei Vorstandsmitgliedern 86 Angestellte (Vollzeitäquivalente, Vorjahr: 75). Hierbei waren im Marketing-Bereich (inklusive Kundenservice) 42 % (Vorjahr: 39 %) unserer Angestellten sowie 8 studentische Aushilfen (Vorjahr: 14) tätig. Gerade im Kundenservice haben wir verstärkt auf die Rekrutierung von festangestellten Mitarbeitern gesetzt, um unserem guten Service für unsere Kunden noch mehr Kontinuität und Stabilität zu geben. 37 % unserer Mitarbeiter (Vorjahr: 43 %) arbeiteten im IT-Bereich.

Hamburg, 8. August 2017

Der Vorstand



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand



Kai Hannemann
Vorstand

KENNZAHLEN

in Tsd. Euro	Q. II 2017	Q. I 2017	Q. IV 2016	Q. III 2016	Q. II 2016
Transaktionsvolumen	54.572	58.200	58.968	57.043	43.077
Weiterzuleitende Spieleinsätze (abzüglich Umsatzerlöse)	-48.262	-51.537	-51.824	-50.657	-38.270
Umsatzerlöse	6.310	6.663	7.145	6.386	4.807
Sonstige betriebliche Erträge	3	14	17	1	15
Gesamtleistung	6.313	6.677	7.161	6.387	4.822
Personalaufwand	-2.270	-2.606	-2.343	-1.892	-2.023
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- werte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-250	-292	-392	-333	-307
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.314	-3.905	-4.675	-4.388	-3.800
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EBIT)	478	-127	-249	-225	-1.308
Finanzierungserträge	10	-	-	-	0
Finanzierungsaufwendungen	-83	-104	-102	-89	-83
Finanzergebnis	-73	-104	-102	-89	-83
Ergebnis vor Steuern	406	-230	-351	-314	-1.391
Ertragsteuern	1.300	-867	-626	379	780
Periodenergebnis	1.706	-1.097	-977	64	-611
Aufriss sonstige betriebliche Aufwendungen					
Marketingkosten	-1.759	-2.288	-3.026	-2.773	-2.319
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-650	-656	-678	-691	-507
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-905	-961	-971	-924	-975
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.314	-3.905	-4.675	-4.388	-3.800

FINANZKALENDER

8. November 2017

Quartalsmitteilung zum 30. September 2017

HERAUSGEBER

Lotto24 AG
Straßenbahnring 11
20251 Hamburg

Telefon +49(0)40.82 22 39-0
Telefax +49(0)40.82 22 39-70
Lotto24-ag.de

KONZEPT, TEXT & DESIGN

Impacct Communication GmbH
Impacct.de